

# Keine Angst vor Gespenstern

Gaius Plinius grüßt seinen Sura

Ich frage dich: Glaubst du, dass es Gespenster gibt? Ich werde nämlich immer und immer wieder durch wundersame Geschichten bewegt und mit Schrecken erfüllt. Wirst auch du von solchen Geschichten bewegt und von Angst ergriffen? Unglaublich ist, was ich dir nun erzählen werde:

In alten Zeiten gab es in Athen ein großes Haus, aber ein berüchtigtes. Denn zu nächtlicher Zeit wurde dort der Lärm von Ketten und Fesseln gehört. Bald wurde auch ein unbekannter alter Mann gesichtet, der von Ketten gehalten wurde. Alle, die in diesem Haus lebten, behaupteten, dass die Nächste schrecklich gewesen seien. Denn sie wurden von diesem Gespenst aus dem Schlaf geweckt und erschreckt. Aus diesem Grund wurde das Gebäude verlassen.

Einmal kommt der Philosoph Athenodorus nach Athen. Ihm wird alles erzählt, aber er sagt: „Ich werde nicht gestört und ich werde nicht erschreckt, tatsächlich wird das Gespenst gefunden werden und ihr werdet befreit werden.“ Und so mietet er das Gebäude.

Er befiehlt, dass er nachts allein im Gebäude zurückgelassen werden solle. Auch seine Sklaven entlässt er. Zuerst herrscht Stille, dann hört er, dass Eisen und Fesseln bewegt werden. Dann wurde das Gespenst gesichtet. Dieses schreitet aus der Finsternis hervor und gibt Zeichen. Athenodorus wird von dem unbekanntem Greis ins Peristyl geführt, wo das Gespenst plötzlich verschwindet. Am nächsten Tag befahl der Philosoph, diesen Ort ausgraben zu lassen, wo der alte Mann verschwunden war. Dort wurden Knochen und Fesseln gefunden. Danach befahl er, die Gebeine ordnungsgemäß zu bestatten, das Gebäude war vom Gespenst befreit.

Ich jedenfalls glaube denen, von denen solche Geschichten bestätigt werden.

Leb wohl!